

1903

Das Mitgliedermagazin der WBG 1903 Potsdam



RAUM FÜR MEHR MITEINANDER

Unser neues Erscheinungsbild Auf dem Weg in die Zukunft

Untervermietung der Wohnung
Was ist erlaubt und was nicht?

Betriebskostensteigerung
Wir beantworten Ihre Fragen

GRUSSWORT

Gemeinsam neue Wege gehen

Liebe Mitglieder, wie angekündigt steht das Jahr 2024 für Veränderung. Unsere Vertreter haben ja schon aus dem Newsletter erfahren, dass der Aufsichtsrat Herrn Randy Wilhelm zum neuen technischen Vorstand für die nächsten zwei Jahre bestellt hat. Das gesamte Team freut sich über die Bestellung sehr, bekommt die Genossenschaft so eine pragmatische Unterstützung für ihre technischen Belange. Neu ist auch unser Outfit. Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe erstmals unser neues Logo vor. 120 Jahre ist unsere Genossenschaft letztes Jahr geworden und 2024 sollen nun neue Wege eingeschlagen werden, wozu auch das Außenbild gehört. Gemeinschaft wird 2024 großgeschrieben. Viele Veranstaltungen finden in den drei Vorstädten statt bzw. konnten sogar schon durchgeführt werden. So fand am 14. März der Vertreter-Workshop erstmals in eigenen Räumlichkeiten statt. In der Naener Vorstadt gibt es neu den Hesse-Treff in der Großen Weinmeisterstraße 57. Eine leer

Neues Logo, neuer Vorstand. Spannende Veränderungen für die Genossenschaft im Jahr 2024.

stehende Gewerbeinheit wurde in eine Begegnungsstätte mit geringem Aufwand umgewandelt und konnte schon erste Besucher begeistern. Am Gründonnerstag, den 28. März findet die Einweihung für alle Interessierten statt. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns über jede und jeden.

Eine Aufstellung der weiteren Veranstaltungen finden Sie ein paar Seiten weiter. Sehen Sie doch gleich nach, ob auch etwas für Sie dabei ist. Am Ende aber gelingt uns Gemeinschaft nur gemeinsam. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie sich bei uns melden und Ihre Ideen für Gemeinsamkeit einbringen.

Neue Wege gehen wir auch in der Instandhaltung. Das Team rund um die technische Abteilung wurde erweitert und auch unsere neue Hausverwalterin Frau Stiege ist fest angekommen und stellt sich in dieser Ausgabe vor. Im



ANJA RONNEBURG

RANDY WILHELM

Frühjahr soll nun auch unser Co-Working-Raum fertiggestellt sein. Wer Interesse hat an einem temporären Arbeitsplatz in der schönen Villa in der Behlertstraße, darf sich

In der Instandhaltung gehen wir neue Wege mit erweitertem Team und neuer Hausverwalterin.

gerne anmelden.

Eine große Herausforderung bleibt die Entwicklung der Nebenkosten. Lesen Sie in dieser Ausgabe, welche Fragen unsere Nutzer stellten. Frau Buschmann

Herzlichst

Ihre Vorstände
Anja Ronneburg und Randy Wilhelm



INHALT

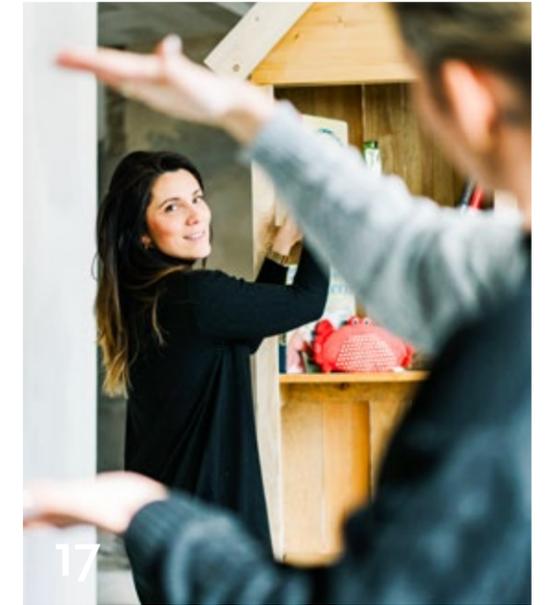


Raum für mehr Miteinander! Wir stellen unser neues Logo und zukünftiges Erscheinungsbild vor.

- 2 **Grußwort**
- 6 **Aktuelles & Termine**
- 8 **Unser neues Erscheinungsbild**
- 32 **Für unsere kleinen Leser**
- 34 **Sierra Ann Stiege stellt sich vor**

HIER MITMACHEN

- 15 **Eine Idee nimmt Form an**
Das neue Tauschregal in der Teltower Vorstadt.
- 25 **Das kleine ABC der Genossenschaft**
G wie genossenschaftlicher Gleichbehandlungsgrundsatz.
- 30 **Wir suchen Fotos und Geschichten**
WBG Fotowettbewerb und Aufruf zu Geschichten.



Frau Hörnlein und Frau Junghanns, Hausverwalterinnen der Teltower Vorstadt, stellen die neue Tauschplattform vor.

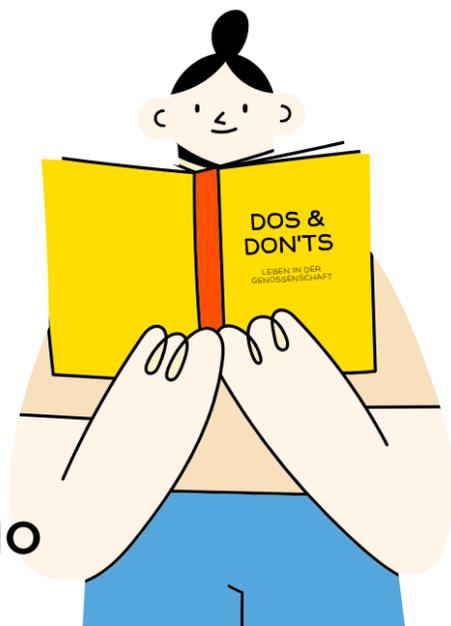


HIER WOHNEN

- 10 **Untervermietung**
Was gibt es zu beachten und was ist erlaubt?
- 12 **Steigerung der Betriebskosten**
Frau Buschmann beantwortet wichtige Fragen.
- 22 **Erhöhung der Nutzungsentgelte**
Wir klären über Missverständnisse rund um das Thema auf.
- 35 **Ein Brief von Oma Hildegard**
Unsere neue Kolumne, diesmal mit dem Thema „Sichere Wege für alle!“.

HIER LEBEN

- 18 **Ein Wirbel aus Kreativität – Künstlerporträt**
Besuch bei der Künstlerin Cara Cleary.
- 26 **Auf Spurensuche der Holzreliefs**
Potsdams „Übersehenswürdigkeiten“.



28. MÄRZ / AB 14 UHR / SEKTEMPFANG

Feierliche Eröffnung des Hesse-Treffs

Mit großer Freude möchten wir alle Nachbarn und Mitglieder in unserem neuen Hesse-Treff begrüßen. Wir haben diese ehemalige Gewerbeeinheit zu einem Treffpunkt für alle Mitglieder umgewandelt und möchten Ihnen bei einem Glas Sekt die neuen Räume vorstellen. Die Räumlichkeiten, bestehend aus einem ca. 30 m² großen Veranstaltungsraum mit Tischgruppen und einer Küchenzeile sowie einem Arbeitsraum mit zwei Schreibtischen soll frei für verschiedenste Aktivitäten nutzbar sein. Mehr zu dem neuen Gemeinschaftsraum wollen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe vorstellen.

Wo? In der Großen Weinmeisterstraße 57

Wann? Am Donnerstag, den 28. März, 14 bis 17 Uhr.



INKLUSIVE

Ostereiersuche für unsere kleinsten Mitglieder

Während die erwachsenen Mitglieder mit einem Sekt auf den neuen Hesse-Treff anstoßen, spielen wir den Osterhasen für die Kinder und werden befüllte Ostereierkörbe rund um den Hesse-Treff verstecken.

Wo? Treffpunkt zum Verstecken in der Hessestraße 5



TERMINE ENTSORGUNG: 12.-18. APRIL

GRÜNSCHNITT-CONTAINER

Was darf rein?

- ✓ Äste/Astholz
- ✓ Laub/Tannennadeln
- ✓ Rasen- und Grünschnitt
- ✓ Sträucher

- ✗ Bauholz
- ✗ Fallobst
- ✗ Behandeltes Holz
- ✗ Speisereste



Vom **12. bis 18. April** werden die Container wie gewohnt am Ende der Kottmeierstraße aufgestellt. Die Leerung wird täglich erfolgen.

Geschichte zum Mitnehmen **PotsdamHistory App**



Viel zu entdecken

Potsdam hat eine facettenreiche Vergangenheit – spannend bis in die Gegenwart. Schon zum Start der PotsdamHistory App gibt es viel zu entdecken und zu stöbern: von historischen Stadtplänen über eine historische Straßenbahnfahrt entlang der Linie 4, einem AudioWalk zu den niederländischen Spuren in Potsdam bis zu einer Übersicht von Orten jüdischen Lebens in der Stadt – mit der App ist die Geschichte immer zur Hand.

Die App kann kostenlos in allen App-Stores heruntergeladen werden.

VERNISSAGE

MIXED-MEDIA-KÜNSTLERIN CARA CLEARY



Wir laden Sie am Montag, den 27. Mai um 19 Uhr ein, die deutsch-irische Künstlerin Cara Cleary und ihre vielfältigen Ausdrucksweisen kennenzulernen. Was die junge Frau beschäftigt, ihre Projekte in Potsdam, ihre Sammelleidenschaft und ihre Kunst können Sie im Heft ab Seite 18 nachlesen. Wir haben sie vorab in ihrem gemütlichen Studio besucht.

Bitte melden Sie sich bis zum 17. Mai 2024 unter info@1903.de verbindlich an.

VERANSTALTUNGSORT
WBG-Geschäftsstelle
Friedrich-Ebert-Straße 38

WANN?
27. Mai 2024
19:00 Uhr

ANMELDUNG BIS 17. MAI
an info@1903.de



NAUENER VORSTADT

Do, 28. März
Erster Blick in den neuen Hesse-Treff für alle Bewohner und Mitglieder sowie Ostereiersuche für Kinder

Di, 30. April
„Hexenball“ im Hesse-Treff, Kleider-Tauschbörse und Musik, nur für Ladies

Sa, 15. Juni
Kiezfest in der Hessestraße (Am Anger) mit Flohmarkt und anschließendem Grillfest

TELTOWER VORSTADT

Sa, 13. April
Frühjahrsputz und Gartenarbeit mit Grillstation

BRANDENBURGER VORSTADT

Sa, 6. April
Flohmarkt in der Hans-Sachs-Straße mit Kaffee & Kuchen

WEITERE TERMINE

Do, 14. März
Vertreter-Workshop im Hesse-Treff

Mo, 27. Mai
Vernissage in der Geschäftsstelle

Sa, 15. Juni
Ordentliche Vertreterversammlung im Dorint Hotel Potsdam

RAUM FÜR MEHR MITEINANDER

Unser neues Erscheinungsbild



Es war ein wohl gehütetes Geheimnis - in dieser Ausgabe passiert es - Trommelwirbel! Wir präsentieren die Genossenschaft in einem neuen Erscheinungsbild. Dieser Schritt war notwendig um unser Ziel sichtbar zu machen: Wir wollen den Genossenschaftsgedanken neu beleben.

Einige Zeit haben wir uns damit beschäftigt: Was bedeutet für uns Genossenschaft? Was bedeutet uns die 1903? Mit diesen und anderen Fragen im Gepäck haben wir uns im letzten Jahr mit einem Workshop, zusammen mit Mitarbeitern und Mitgliedervertretern auf den Weg eines Transformationsprozesses gemacht. Ein Kernthema ist uns dabei besonders ins Auge gesprungen:

Auch wenn wir mit der Verwaltung von Wohnimmobilien zu tun haben und unser Vorstand große Anstrengungen für die Sanierung des Bestands unternimmt, steht dennoch in erster Linie der gemeinschaftliche Gedanke im Vordergrund unseres Handelns. Diese Gemeinschaft, das Genossenschaftsprinzip, wollten wir im neuen Logo ausdrücken und damit unser langjähriges bestehendes Erscheinungsbild abstreifen, das nicht mehr zu passen schien.

In einer sich verändernden Zeit braucht es einen bildlichen Wandel, der auch helfen kann, einen inneren Wandel zu begleiten. Getreu dem

Ein Logo, gemacht für die Gemeinschaft und jedes einzelne Mitglied.

Slogan „Raum für mehr Miteinander“ sind wir überzeugt, dass wir in Zukunft gemeinsam dieses Miteinander in den Fokus rücken und pflegen wollen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, diesen Gedanken mit Leben zu füllen und das neue Logo in Ihre Nachbarschaft zu tragen.

Markenwerte

„Familiär“, „nahbar“, „demokratisch“, „vielfältig“ und „transparent“ waren Markenwerte, die ins Briefing für das neue Corporate Design geflossen sind.

Raum für mehr

TABAC

Miteinander

PLUS JAKARTA SANS



Unser Leitsatz

„Raum für mehr Miteinander!“
Der Slogan soll unsere Kernaufgabe der Genossenschaft in den Mittelpunkt stellen.



Ein Logo für uns alle!

Das neue Logo soll in erster Linie für unsere Mitglieder sein. Ein Logo, das man wie ein Vereinswappen stolz präsentieren kann.



WIR KLÄREN AUF

Untervermietung

Was ist erlaubt?

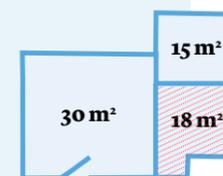
In dieser Ausgabe widmen wir uns einem sehr sensiblen Thema, welches jedoch immer mehr an Bedeutung gewinnt. Unsere Hausverwaltung registriert zunehmend Anfragen zur Untervermietung von Wohnraum. Aufgrund der steigenden Kosten ist eine Untervermietung nachvollziehbar. Aber dabei gilt es auch einiges zu beachten.

Zunächst sind wir eine Genossenschaft, die ihren Mitgliedern und deren Familien Wohnraum zur Verfügung stellt. Wie sicherlich die meisten wissen, ist der Wohnungsmarkt in Potsdam und Umgebung ziemlich eng und die Wohnungssuche gestaltet sich oftmals schwierig. Ein schneller Umzug und damit die Anpassung an aktuelle Bedürfnisse ist schlichtweg nicht möglich oder zumindest nicht in greifbarer Nähe. Unsere Genossenschaft verfügt über rund 1.500 Wohnungen, die in der Regel auch vermietet sind. Die leer stehenden Wohnungen stehen leer, weil sie einer Generalüberholung bedürfen bzw. Sanitärinstallationen oder die Instandsetzung der Elektrik notwendig sind.



Erlaubte Untervermietung

Bei einer erlaubten Untervermietung spielt die Wohnungsgröße eine Rolle. So sollte in der Regel nur ein oder bei einer größeren Wohnung ein zweites Zimmer an eine dritte Person untervermietet werden. Betrachtet wird bei Genehmigung auch die Anzahl der wohnenden Personen. Denn der Hauptmieter darf gemäß § 553 BGB nur einen Teil der Mietsache untervermieten. Die Untervermietung des gesamten Wohnraums darf der Vermieter untersagen. Lediglich bei einer zeitlich befristeten Untervermietung wegen bspw. eines Auslandsaufenthaltes wird diese die Zustimmung des Vorstands finden.



Ein Zimmer der Wohnung untervermieten ist erlaubt.

Zuzüge bei älteren Mitgliedern

Dass unsere älteren Mitglieder betagter werden und Unterstützung im Haushalt brauchen, ist unbestritten. Dass die betroffenen Mitglieder dann die Kinder oder Enkel bei sich einziehen lassen wollen, ist nachvollziehbar. Aber leider geschehen diese „Zuzüge“ immer wieder mit dem Hintergedanken, sich die Wohnung von Oma und Opa für danach zu „sichern“. Was vielen nicht bewusst ist: Die Wohnungen waren von Oma und Opa schon sehr lange bewohnt, oftmals 40 Jahre und mehr. Der Standard entspricht leider nicht mehr dem heutigen, vor allem bei der Elektrik ist eine Prüfung notwendig. Auch wenn der Wohnungsmarkt in Potsdam sehr schwierig ist, sollte die Wohnungsvergabe bei der Genossenschaft verbleiben und gerecht erfolgen! Generell bitten wir um Angabe aller Einzüge und Auszüge, auch wenn es nur der Freund oder die Freundin ist.



Die Wohnung von Oma und Opa kann von dem Zugezogenen nicht wie oft angenommen „gesichert“ werden.

NICHT erlaubte Untervermietung

In den vergangenen Monaten sind uns aber auch schon Negativbeispiele aufgefallen, wo die Vermutung zur Selbstbereicherung nahe liegt. So kam es schon vor, dass sich herausstellte, dass die Untervermietung mit horrenden Zuschlägen an Dritte erfolgte. So wurden Wuchermieten gegenüber Dritten durch Mitglieder unserer Genossenschaft ausgesprochen. In diesen Fällen droht die fristlose Kündigung des Mietverhältnisses, die Genossenschaft verfolgt diese Fälle mit juristischer Notwendigkeit. Auch die Vermietung der Wohnung an mehrere Personen als Wohngemeinschaft – ohne vorherige Genehmigung – führt zur fristlosen Kündigung. Zudem sei darauf hingewiesen, dass der Hauptnutzer für Schäden haftet, die der Untermieter verursacht.

Bei Untervermietung mit Wuchermieten droht die Kündigung.



Den Genossenschaftsgedanken im Blick behalten

An dieser Stelle möchten wir auch noch mal an den genossenschaftlichen Gedanken erinnern. Laut § 2 Abs. 1 unserer Satzung hat die Genossenschaft vorrangig den Zweck, guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnraum ihren Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Damit war von den Mitgliedern sicherlich nicht gemeint, genossenschaftsfremde Personen zu versorgen, um sich selbst zu bereichern. Es warten derzeit knapp 500 nicht wohnende Mitglieder auf eine Wohnung. Diese gilt es zu versorgen!



Steigerung der Betriebskosten

Zum Ende des Jahres 2023 wurden Nebenkostenabrechnungen verteilt, und die steigenden Betriebs- und Nebenkosten werden zunehmend als „zweite Miete“ betrachtet. Angesichts der Preissteigerungen in den letzten Jahren haben wir viele Fragen erhalten. Frau Buschmann, unsere Spezialistin für Betriebskosten, hat sich Zeit genommen, sie alle zu beantworten.



Wie beeinflusst die CO₂-Bepreisung ab 2021 die Betriebskostenabrechnung im Hinblick auf das Ziel, den CO₂-Ausstoß bis 2030 um 55 % zu reduzieren?

CO₂ entsteht u. a. bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen wie Erdgas, Heizöl, Benzin etc. Ab 2024 wird auch die Abfallverbrennung mit der CO₂-Abgabe belastet. Die CO₂-Preise sind

gestaffelt und wurden vom Brennstoffemissionshandelsgesetz bis 2025 festgeschrieben. Das heißt, der Preis pro Tonne CO₂ wird jedes Jahr teurer. Die stetige Erhöhung der CO₂-Kosten wirkt sich

Die stetige Erhöhung der CO₂-Kosten wirkt sich in erster Linie auf die Heizkosten aus.

in erster Linie auf die Heizkosten aus. Durch die steigenden Kraftstoffkosten wirken sich diese Kostenveränderungen aber auch auf die kalten Betriebskosten wie Grünanlagenpflege, Abfallgebühren, Straßenreinigung etc. aus.

In den letzten fünf Jahren haben sich die Müllkosten stark verteuert. Kann die Genossenschaft darauf Einfluss nehmen?

Die Kosten für die Müllbeseitigung müssen vorab aufgeteilt werden. Zum einen haben wir in Potsdam eine Abfallgebührensatzung, diese wird jedes Jahr von der Stadtverwaltung neu beschlossen. Die Gebühren für die Abfallbeseitigung der Landeshauptstadt Potsdam sind im Zeitraum von 2019 bis 2024 um ca. 15 % gestie-

gen. In diesen Gebühren sind auch die Kosten für eine private Sperrmüllanmeldung enthalten. Dann gibt es die Müllnebenkosten, das sind Kosten der Stadtentsorgung Potsdam für die Bereitstellung der Tonnen (umgangssprachlich „Ziehgebühren“). Auch bei der STEP sind die Kosten aufgrund der Mindestlöhne und hohen Energiepreise gestiegen. Einen direkten Einfluss auf diese Kosten hat die Genossenschaft nicht. Diesen Kosten kann man nur durch richtiges Mülltrennen ein wenig entgegenreten.

Das Gleiche betrifft die Straßenreinigung. Wie sieht es hier aus?

Die Kosten für die Straßenreinigung und den Winterdienst der Landeshauptstadt Potsdam waren viele Jahre konstant. Allerdings wurde die Satzung durch die Stadtverwaltung im Jahr 2023 für die Jahre 2024/2025 geändert. Aufgrund der gestiegenen Dienstleisterkosten wurde auch die Gebühr für die Straßenreinigung um ca. 50 % erhöht. Die Straßenzüge der Reinigungsklasse 5 gehören ab 2024 zur Reinigungsklasse 4. Die Satzungen finden Sie im Internet auf der Seite der Landeshauptstadt Potsdam. Die Genossenschaft hat hier keinen Einfluss auf die Kosten.

Können Sie die Zusammensetzung des Gaspreises erläutern?

Der Großteil unserer Liegenschaften wird mit Erdgas versorgt. Die Kosten für das Gas des Energieversorgers werden anhand des Einkaufspreises bemessen. Dieser setzt sich aus mehreren Faktoren, wie z. B. Netzentgelten,

Entwicklung des CO₂-Preises

Jahr	Preis	CO ₂ -Preis brutto
2023	30 Euro pro Tonne CO ₂	0,58 Cent/kWh
2024	45 Euro pro Tonne CO ₂	0,97 Cent/kWh
2025	55 Euro pro Tonne CO ₂	1,19 Cent/kWh
2026	55–65 Euro pro Tonne CO ₂	1,30 Cent/kWh
2027	Freie Preisbildung im Emissionshandel (~85 Euro)	1,83 Cent/kWh



Gute Nachrichten: Die Abrechnung 2023 kann durch die hohen Vorauszahlungen und die Preisdeckel noch positiv ausfallen.

Mehrwertsteuer, Erdgassteuer oder der CO₂-Abgabe, zusammen. Aber die größten Kostenteile sind die Beschaffungs- und Vertriebskosten. Diese Kosten werden an der Börse gesteuert. In den Wintermonaten, wenn der Bedarf am größten ist, steigen auch die Börsenpreise für die Erdgasbeschaffung. Dies wirkt sich am ehesten auf die Liegenschaften mit einem Wärmecontracting aus. Unsere Gaszentralheizungen werden über die EWP versorgt, hier wurden bisher die Preise für ca. zwei bis drei Jahre im Vorfeld ausgehandelt und festgeschrieben.

Welchen Einfluss hat der Wegfall der Preisbremsen auf die Heizkosten, insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten Lage auf dem Gasmarkt nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine?

Im November 2022 wurde die Dezember-Soforthilfe im Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz (EWSG) beschlossen. Dieser Erstattungsbetrag wirkte sich positiv auf die Heizkostenabrechnung 2022 aus. Für das Jahr 2023 wurde ein

Preisdeckel für Gas und Strom eingeführt, der sich auf die Abrechnung 2023 auswirkt. Ab 2024 wird es keine Preisdeckelungen oder Erstattungen durch die Bundesregierung

mehr geben. Das bedeutet, mit der Abrechnung 2024 im Jahr 2025 wirken sich sämtliche Preis erhöhungen direkt auf die Heizkosten aus.

Die Gasversorgungskosten werden anhand des Einkaufspreises bemessen.

Was für eine Preisentwicklung erwarten Sie in den kommenden Jahren?

Ich möchte von vornherein festhalten, dass ich Ihnen nur meinen persönlichen Eindruck vermitteln kann, denn wir haben leider keine Glaskugel, in die wir schauen können. Es wird langsam eine Entspannung bei den Preisanstiegen geben, die Inflationsrate wird tendenziell ebenfalls etwas sinken. Allerdings werden durch die CO₂-Abgabeerhöhungen auch die Energiekosten weiterhin steigen und nicht mehr auf ein so niedriges Niveau wie vor dem Krieg sinken. Auch die festgeschriebenen Mindestlöhne für 2024 und 2025 werden für anhaltende hohe Kosten sorgen. Die Grundsteuerreform für das Jahr 2025 ist eine Komponente, die ebenfalls noch nicht einzuschätzen ist, die Grundsteuer kann ab 2025 ansteigen. Mein grundsätzliches Fazit, selbst wenn einige Kosten wieder sinken: Die gestiegenen Löhne und Abgaben bleiben höher als in den Vorjahren. Das heißt, wir müssen uns alle an ein deutlich höheres Preisniveau gewöhnen.

Können Sie Nutzern einen Hinweis zur Anpassung von Vorauszahlungen geben, insbesondere vor dem Hintergrund, dass einige ihre aktuellen Vorauszahlungen nicht erhöht haben und somit ihren alten Zahlbetrag auch 2024 leisten?

Eine Empfehlung zur Senkung der Vorauszahlungen kann ich nicht aussprechen. Wie bereits gesagt, werden wir weiterhin mit hohen Preisen rechnen müssen, die sich auf die Abrechnungen auswirken. Die vielen Gutschriften für die Abrechnung 2022 gründen auf unseren Anpassungsempfehlungen im Mai 2022 und den Erstattungsbeträgen der Bundesregierung. Auch die Abrechnung 2023 kann durch die hohen Vorauszahlungen und die Preisdeckel noch positiv ausfallen. Aber eine Anpassung der Vorauszahlungen im Jahr 2024 kann sich negativ auf die Abrechnung 2024 im Jahr 2025 auswirken. ●

FRAGEN SIE UNS

Haben Sie noch Fragen? Frau Buschmann steht Ihnen gerne zur Verfügung. Schreiben Sie uns an info@1903.de mit dem Stichwort: „Betriebskosten“

Eine Idee nimmt Form an

Idee, Planung, Dos & Don'ts
Das neue Tauschregal in der Teltower Vorstadt



Die Initiatorinnen
Frau Hörnlein und Frau Junghannss, Hausverwalterinnen der Teltower Vorstadt, wollen mit der Idee die Sharing-Kultur unterstützen und gleichzeitig das Wohnumfeld verschönern.

Durch die Initiative engagierter Hausverwalterinnen entsteht eine Plattform für das Teilen und Tauschen von gut erhaltenen Gegenständen, die ein zweites Leben verdienen.

TEXT Mona Heidenreich — FOTOS Janina Steinmetz



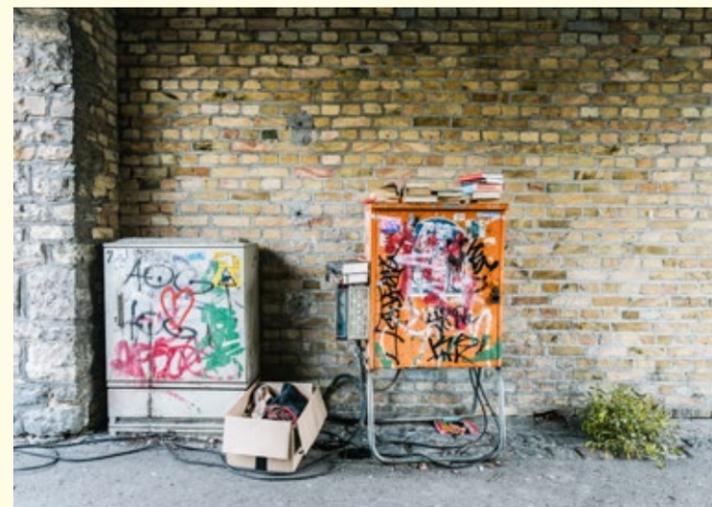
So funktioniert's

Das Prinzip ist denkbar einfach, die Regeln sind es auch! Jeder kann Sachen herausnehmen und hineinstellen, und das rund um die Uhr. Wichtig: Die Gegenstände sollten in die Regalfächer passen. Größere Gegenstände sind für Kleinanzeigen oder den Sperrmüll geeignet, aber nicht für das Tauschhäuschen. So wird dafür gesorgt, dass es ordentlich bleibt und das Regal ein Ort bleibt, an dem man gerne verweilt. Wir werden die Regeln am Häuschen anbringen, sodass sie für jeden Besucher ersichtlich sind.

Kleine Gegenstände wie Bücher, Dekoration, Spielzeug, Küchenutensilien etc. können hier ein zweites Leben finden.

So bitte nicht mehr

Wie hier soll der Durchgang von nun an nicht mehr aussehen. Größere Gegenstände gehören hier weiterhin nicht hin. Ein Pate/eine Patin wird hier regelmäßig nach dem Rechten schauen.



Der Durchgang zum Rollweg von der Heinrich-Mann-Allee 47 war bis jetzt nicht sonderlich schön anzusehen. Ein Stromkasten, jede Menge Graffiti, eine kahle Backsteinwand und natürlich der überdachte, trockene Platz luden bisher dazu ein, allerlei Gegenstände abzustellen, die nicht mehr gebraucht werden. Am Ende oft Sperrmüll, der vom Hausmeister entfernt werden musste. Hin und wieder aber auch brauchbare, gut erhaltene Dinge – bereit für ein zweites Leben bei einem neuen Besitzer. Eigentlich gar keine schlechte Idee, dachten sich auch Frau Hörnlein und Frau Junghannss, die engagierten Hausverwalterinnen der Teltower Vorstadt. „Teilen und Tauschen ist das neue Haben“ und diese Sharing Economy soll auch bei der WBG 1903 unterstützt werden. Die Idee des Tauschhäuschens war geboren!

Die Idee des Regals

Das Häuschen soll Ordnung in die Sache bringen. Hier können in Zukunft nicht mehr benötigte Dinge wie z. B. Dekoration, Bücher, Spielzeug, Küchenutensilien etc., die gut erhalten sind, ein zweites Leben finden. Das Regal wird von einem Paten/einer Patin betreut, der/die nach dem Rechten schaut. Für diese Patenschaft werden auch Freiwillige gesucht, die sich bei den Hausverwalterinnen melden können.



Mitte April soll das Häuschen im Durchgang von der Heinrich-Mann-Allee 47 zum Rollweg aufgestellt werden.

Der aktuelle Stand

Mitte April soll das Häuschen im Durchgang aufgestellt werden. Fertig gebaut ist es schon, dabei hatten wir Unterstützung von einem Mitglied.

Die Künstlerin Cara Cleary wird das Regal noch gestalten und anmalen.

(S. 18) wird das Regal noch gestalten und anmalen. Wenn Sie neugierig sind, wie das Häuschen heute aussieht, schauen Sie doch ab Mitte April mal in der Heinrich-Mann-Allee 47 vorbei und vergessen Sie nicht, etwas zum Tauschen mitzubringen!

Wir hoffen, dass diese Tauschbörse ein Erfolg wird und dazu beiträgt, unsere Gemeinschaft noch lebendiger und nachhaltiger zu machen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Unterstützung bei diesem Projekt. ●

Frau Hörnlein und Frau Junghannss haben es bereits testen können und für gut befunden. So schlicht, wie auf den Fotos zu sehen, soll es jedoch nicht bleiben. Die Künstlerin Cara Cleary

Nutzungsregeln für das Tauschhäuschen

Dos & Don'ts

Passende Größe beachten

Nur Gegenstände, die problemlos Platz finden, sollen in das Tauschhäuschen gelegt werden. Mögliche Tauschartikel sind z. B. Bücher, Spiele und Spielzeug, Haushaltsutensilien, Geschirr, Dekorationsartikel, kleine Zimmerpflanzen

10-Tage-Regel

Bitte nehmen Sie Artikel, die länger als zehn Tage in dem Häuschen liegen, eigenständig wieder heraus. Jeder sollte die Möglichkeit haben, Tauschartikel anzubieten. Dafür braucht es Platz.

Nur intakte Gegenstände

Damit eine sinnvolle Weiternutzung möglich ist, sollten die Tauschartikel bitte intakt und vollständig sein.

Vorher bitte reinigen

Achten Sie darauf, dass die Tauschgegenstände sauber und hygienisch sind, um eine positive Erfahrung für alle Teilnehmer zu gewährleisten.

Für die Sicherheit sorgen

Das Tauschhäuschen ist kein Ort für illegale, gefährliche oder gegen die guten Sitten verstößende Gegenstände. Jegliche rechtswidrige Handlungen im Zusammenhang mit dem Tauschhäuschen werden nicht toleriert.

Weitere Möglichkeiten

Möchten Sie größere Artikel abgeben oder suchen Sie etwas Schönes, nutzen Sie gerne unsere Pinnwand am Tauschhäuschen. Unser Tipp: Nutzen Sie weitere Tauschplattformen, z. B. Kleinanzeigen, Flohmärkte, Nebenand.de und viele weitere.

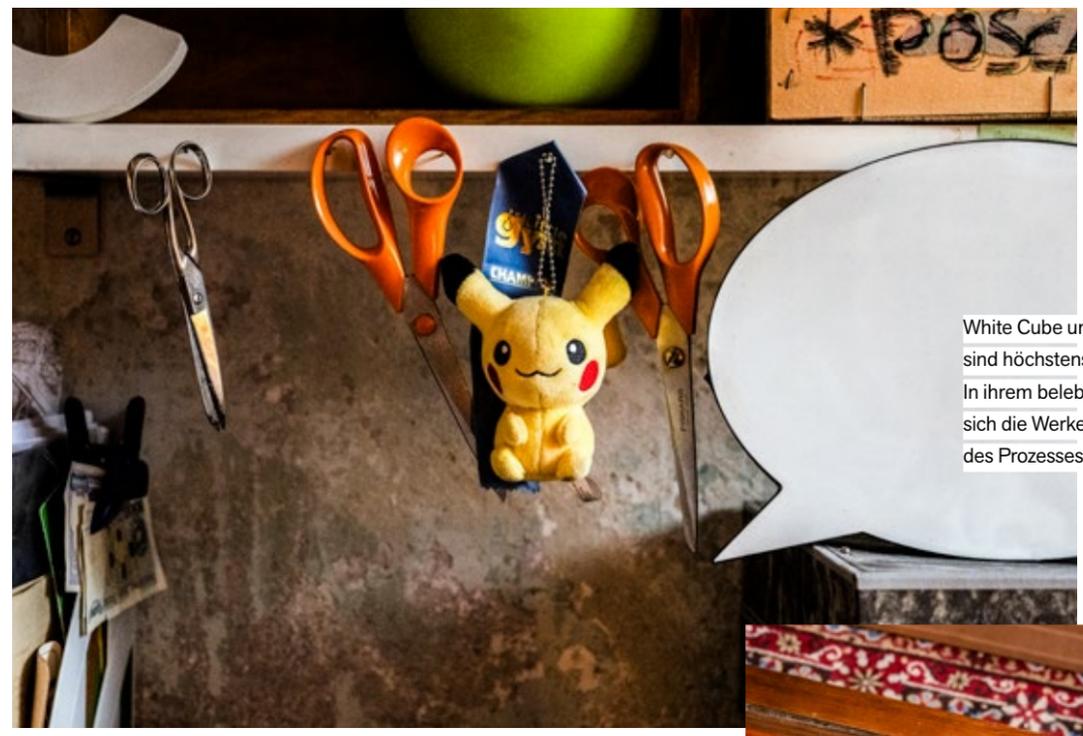
Durch die Einhaltung dieser Regeln tragen alle Nutzer dazu bei, dass das Tauschhäuschen ein positiver und nachhaltiger Ort für den Austausch von Gegenständen bleibt. Und nun viel Spaß beim Tauschen!



EIN WIRBEL

AUS KREATIVITÄT

Künstlerische Vielfalt in jeder Form:
Zu Gast bei der Künstlerin Cara Cleary



White Cube und Passepartout sind höchstens etwas für Galerien. In ihrem belebten Studio befinden sich die Werke stets im Umfeld des Prozesses.

TEXT Johanna Eckhardt — FOTOS Mirka Pflüger



Die deutsch-irische Künstlerin Cara Cleary stellt am 27. Mai in der WBG-1903-Geschäftsstelle aus. Was die junge Frau beschäftigt, ihre Projekte in Potsdam, aber vor allem ihre zahlreichen künstlerischen Ausdrucksformen hat sie uns im Vorfeld gezeigt und beschrieben. In aller Gemütlichkeit, in ihrem Studio zu Hause.

Cara Clearys Wohnung und Studio finden wir in der Geschwister-Scholl-Straße. Bei grauem Regenwetter wirkt das Potsdamer Haus relativ unscheinbar, aber kaum ist man in der Wohnung der 24-Jährigen, findet man sich mitten in einem Wirbel aus Kreativität wieder. Die Küchenwände sind mit schwungvollen, breiten Linien bemalt und passen auch zu Cara Clearys farbenfroher Erscheinung. Auf den Straßen Potsdams ist sie leicht zu erkennen an ihrem Markenzeichen: Hüte aller Art. Eine Sammelleidenschaft. Von dem schwarzen Fellexemplar bis hin zu der gestrickten Variante mit Bootsmotiven – alles ist dabei.

„Ich habe während meines Auslandssemesters in Vilnius Glasmalerei, Mosaik und Filzarbeit gelernt“, erzählt sie uns und hält eine Glasplatte gegen das Licht. Neben dem feinen Acrylgemälden, die vom Jugendstil und Mucha inspiriert sind, stellt sie ihre neuesten Filzarbeiten in kräftigem Schwarz, Rot und Weiß. Kontrastreich stehen sie sich gegenüber. Auch an Linolschnitte, Digitaldruck und Siebdruck hat sich die junge Künstlerin schon erfolgreich versucht. „Kurz zusammengefasst: Ich mache alles außer Ölgemälde. Da fehlt mir die Geduld“, lacht sie und zieht ein neues Bild aus ihrer Mappe. Die einzige Limitation. Denn auch die Dimensionen variieren. Im neuen Hesse-Treff in der Nauener Vorstadt wird Cara Cleary ein Wandgemälde anfertigen. Im Irish Pub ihrer Freundin zeichnet sie beim Warten aber auch oft einfach auf den winzigen Kellnerblöcken.

Geerbte Sammelleidenschaft

Wir bewundern die Vielfalt und zurück im Wohnzimmer und mit einem Tee in der Hand hören wir gebannt zu. Cara Clearys Lebensgeschichte ist genauso bunt und verwinkelt wie die Wohnung, in der wir uns befinden. Die Sammelleidenschaft habe sie von ihrem Opa geerbt,

Kaum ein Medium, das Cleary nicht für ihre Kunst verwendet. In der Geschäftsstelle werden auch ihre Filzarbeiten gezeigt.



einem Biologen, der im Pflanzenschutzamt in der Templiner Straße. angestellt war. Sichtlich stolz zeigt sie uns drei Schwarz-Weiß-Bilder der Familie und erzählt von dem Auftrag des Denkmalschutzamts, das Porträt ihres Großvaters an eine Wand in der Geschwister-Scholl-Straße zu malen. Zu Ehren eines Zeitzeugen.

Cara Clearys Familiengeschichte hört aber nicht bei den spannenden Geschichten des Großvaters auf. „Ich bin ein Drittkulturkind“, lacht sie. Ihre Wurzeln väterlicherseits liegen in Irland, die ihrer Mutter in Deutschland. In Galway hat sie „Contemporary Art“ studiert. „Das Abschlusszeugnis von 2022 habe ich gerade rahmen lassen“, erzählt uns die Jungkünstlerin stolz. Auch in ihrer Arbeit spielt Irland eine große Rolle. Aufgeregt erzählt sie uns von der Wichtigkeit des Wohnzimmers in der irischen Kultur und von ihren Recherchen für ein neues Projekt über Heime für unverheiratete Frauen und ihre Kinder.

Im Wohnzimmer Europa

Eine Einreichung für die Förderung bei „Culture moves Europe“ ist geplant. „Ich liebe Europa. Europa ist meine Heimat“, schwärmt Cara Cleary. „Meine Mutter ist im Osten groß geworden. Ich durfte mich frei bewegen. Was für



Blümchentapeten sind bei Cara Cleary keineswegs ein Indiz für Spießertum. Vergangenes spielt für sie eine sehr gegenwärtige Rolle – sowohl in der Kunst als auch in der Einrichtung.

ein Kontrast.“ Den Luxus Europa frei erkunden zu dürfen, mündete schließlich in einem halben Jahr Erasmus an der Kunstakademie in Vilnius. „Eine der besten Zeiten meines Lebens.“ Auf die Frage nach der politischen Ausrichtung ihrer Arbeit, meint sie bescheiden: „Ich bin am Anfang meine Künstlerinnenkarriere. Da bin ich ganz ehrlich. Ich recherchiere viel. Später soll es auf jeden Fall politischer werden. Mann muss so viele Meinungen und Geschichten sammeln wie möglich. In Irland gibt es dazu Geschichtenabende im Pub.“ Beim Verlassen der bunten Wohnung gehen wir an der noch kahlen Wand in der Geschwister-Scholl-Straße vorbei und freuen uns auf das Gemälde des Großvaters, das hier bald entstehen wird.

»Mann muss so viele Meinungen und Geschichten sammeln wie möglich«

Wer sich selbst von der Medienvielfalt der aufstrebenden Künstlerin überzeugen will, ist herzlich eingeladen, zu ihrer Einzelausstellung am 27. Mai 2024 in die WBG-1903-Geschäftsstelle zu kommen. Erkennen kann man sie leicht: Einfach Ausschau halten nach einem bunten Hut. ●

VERNISSAGE

Wir laden Sie am Montag, den 27. Mai 2024 um 19 Uhr ein, die Künstlerin Cara Cleary und ihre vielfältigen Ausdrucksweisen kennenzulernen.

Wo? Geschäftsstelle der WBG 1903, Friedrich-Ebert-Straße 38

Anmelden: bis zum 17. Mai unter info@1903.de

MEHR INFOS

Mehr von Cara Cleary gibt's auf ihrem Instagram-Kanal zu sehen: [clearly_clearyart](#) und [clearly_clearyphotography](#)

Erhöhung der Nutzungsentgelte

Warum?

In Genossenschaften spielen Nutzungsentgelte eine entscheidende Rolle in der Kostenkalkulation. Sie ermöglichen es der Genossenschaft, ihren Wohnungsbestand langfristig zu erhalten und ein qualitativ hochwertiges Wohnumfeld für ihre Mitglieder zu gewährleisten. Aufgrund der allgemein steigenden Kosten für Materialien und Arbeitskräfte ist auch die 1903 gezwungen, diese Entgelte zu erhöhen. Im Folgenden möchten wir die häufigsten Fragen zu dem Thema beantworten und mit Missverständnissen aufräumen.

Liebe Nutzer, Ende November bzw. Anfang Dezember 2023 haben Sie in Ihren Briefkästen unser Schreiben zur Erhöhung des Nutzungsentgelts Ihrer Wohnung vorgefunden. Diesem Schreiben hatten wir bereits ein Beiblatt hinzugefügt, warum wir nun zum 1. April 2024 das Nutzungsentgelt erhöhen müssen.

Obwohl wir bereits in unserem Mitglieder-magazin darüber informiert haben, wie sich die vermeintliche „Miete“ (der Wohnung) aufgliedert und was es mit den Nebenkosten auf sich hat, sind nun doch vermehrt Fragen Ihrerseits aufgetreten, die wir hier noch mal näher beleuchten wollen.

? Nutzungsentgelt, Miete, Betriebskosten und Nebenkosten. Was ist was?

Wichtig zu wissen ist, dass das Nutzungsentgelt (der Wohnung) einer (Grundmiete oder Nettokaltmiete gemäß BGB entspricht. Die

Die Nebenkosten sind zwingend losgelöst von dem Nutzungsentgelt zu betrachten. Eine Anpassung der Nebenkosten spiegelt nicht die Anpassung des Nutzungsentgelts wider.

Nebenkosten sind die Vorauszahlungen für den geschätzten Verbrauch des Nutzers (Mieters), das heißt für die kalten und warmen Betriebskosten. Die Nebenkosten werden einmal jährlich für das vorangegangene Kalenderjahr abgerechnet, bei Ein- oder Auszug auch anteilig. Mit den kalten Betriebskosten sind Kosten wie Straßenreinigung, Grünlandpflege oder Grundsteuer und Kaltwasser gemeint. Dagegen beziehen sich die warmen Betriebskosten auf alles, was zur

Erwärmung der Wohnung führt, oder auch den Verbrauch des Warmwassers und dessen Nebenkosten wie die Zählermiete.

Die Nebenkosten sind zwingend losgelöst von dem Nutzungsentgelt bzw. der Nettokaltmiete zu betrachten. Eine Anpassung der Nebenkosten spiegelt nicht die Anpassung des Nutzungsentgelts wider. Man spricht beim Bruttonutzungsentgelt (Bruttowarmmiete) von der gesamten Gebühr, die einschließlich der Nebenkosten zu entrichten ist. Dieses Bruttonutzungsentgelt kann sich jährlich verändern, sofern es zu einer Anpassung aufgrund der Nebenkostenabrechnung kam oder wie aktuell aufgrund der Heiz- oder Gaskrise.

? Hat sich das Nutzungsentgelt nicht schon mehrfach in den letzten Jahren erhöht?

Der Vorstand empfahl seinerzeit aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen, die Vorauszahlungen anzupassen. Zudem hatte der Vorstand im Jahr 2018 gemeinsam mit dem Aufsichtsrat und den Vertretern beschlossen, das Nettonutzungsentgelt (Kaltmiete) bis zum 31. Dezember 2022 nicht zu erhöhen und sogar bei Neuvermietung von Wohnraum die Obergrenze auf den Mittelwert des Mietspiegels aus 2018 zu begrenzen/festzusetzen. Dieser Beschluss erfolgte einvernehmlich unter Beachtung der Finanzierbarkeit. Die Behauptung, dass sich das Nutzungsentgelt in den letzten drei Jahren mehrfach erhöht hat, ist somit nicht korrekt. Es hat lediglich eine Anpassung der Vorauszahlungen stattgefunden.

Das Nutzungsentgelt hat sich in den letzten drei Jahren nicht erhöht. Es hat lediglich eine Anpassung der Vorauszahlungen der Nebenkosten stattgefunden.

$$\begin{aligned} \text{Nutzungsentgelt} &= \text{Nettokaltmiete/Grundmiete} \\ &+ \text{Nebenkosten} \\ &= \text{Kälte Betriebskosten} \\ &\text{z. B. Grundsteuer, Straßenreinigung} \\ &+ \text{Warme Betriebskosten} \\ &\text{z. B. Wasser, Heizung} \\ &= \text{Bruttonutzungsentgelt} \\ &= \text{Nutzungsentgelt} \\ &+ \text{Nebenkosten} \end{aligned}$$

? Warum kommt gerade jetzt eine Erhöhung des Entgelts? Und wie viel wird erhöht?

Leider trifft die Inflation nicht nur den Geldbeutel unserer Nutzer und Mitglieder, sondern jeden Bürger und jede Institution unseres Landes. So auch unsere Genossenschaft. Materialien werden teurer, Arbeitsstunden von Handwerkern und Drittanbietern werden teurer, abgesehen davon, dass es zu einem massiven Personalmangel in jeglicher Branche gekommen ist. Transportkosten verteuern sich. Um unseren überwiegend denkmalgeschützten Bestand auch weiterhin fach- und sachgerecht instand zu halten, braucht es mehr Kapitaleistung. Da die einzige Einnahmequelle dieser Genossenschaft die Vermietung des Wohnungsbestandes ist,

Eine Erhöhungen von 3 % oder 5 % bringt laut Berechnungen nur bedingt einen Mehrwert. Die Gremien haben sich für eine 7%ige Erhöhung der Nutzungsentgelte entschieden.

bleibt nur die logische Konsequenz der Erhöhung der Nettokaltmiete/des Nutzungsentgelts.

Dabei haben es sich die Gremien Vorstand und Aufsichtsrat nicht leicht gemacht. Es wurden Berechnungen vorgenommen, wie hoch die Erhöhung sein soll, und auch eine Erhöhung des Kapitals, also der Geschäftsanteile, wurde in Erwägung gezogen und gegenübergestellt. Zur Disposition standen Erhöhungssummen von 3%, 5%, 7% und 15%. Erhöhungen von 3% oder 5% bringen laut Berechnungen nur bedingt einen Mehrwert. Stellt man die anstehenden Kosten aus Instandhaltung und GEG (also dem Gebäudeenergiegesetz) den neuen Mieten gegenüber, so reichen die zusätzlichen Einnahmen nicht aus, um den bevorstehenden Herausforderungen gerecht zu werden.

DAS KLEINE ABC

DER GENOSSENSCHAFT

Von A bis Z: Hier werden wichtige Fachbegriffe aus dem Genossenschaftsleben einfach erklärt.

G ... wie genossenschaftlicher Gleichbehandlungsgrundsatz- Neben der genossenschaftlichen Treuepflicht und der genossenschaftlichen Duldungspflicht ist das genossenschaftliche Gleichbehandlungsprinzip einer der wichtigsten Grundsteine im genossenschaftlichen Zusammenleben.

Das genossenschaftliche Gleichbehandlungsgebot ist die Pflicht der Genossenschaft, allen Mitgliedern die gleichen Rechte zu gewähren und nur die gleichen Pflichten aufzuerlegen. Die Satzung einer Genossenschaft kann im zweiten Schritt die Rechtsverhältnisse untereinander zusätzlich regeln.

In Bezug auf die Gestaltung der Nutzungsentgelte wurde im Jahr 2018 eine solche Regelung mit dem § 14 Abs. 4 unserer Satzung festgelegt. Da heißt es: v. „Die Obergrenze der Nutzungsentgelte soll möglichst unterhalb der einschlägigen Mittelwerte des örtlichen Mietspiegels in der jeweils geltenden Fassung festgesetzt werden.“

Folglich muss bei einer Erhöhung der Nutzungsentgelte dieser Grundsatz vom Vorstand befolgt und bewertet werden. Das haben wir getan. Jede Wohnung wurde innerhalb ihres Mietspiegelfeldes ins Verhältnis zum gültigen Mietspiegel-Mittelwert gesetzt. Die Erhöhung erfolgte gemäß Gleichbehandlungsprinzip flächendeckend für alle Woh-

nungen über 7 %. Die Kappung erfolgte jedoch gemäß Satzung bei dem Mietspiegel-Mittelwert. Somit wurden beide Regelungen beachtet. Die Folge ist dabei jedoch, dass die monatlichen Nutzungsgebühren, die bereits nah am Mietspiegel-Mittelwert lagen, entsprechend nur

um den Differenzbetrag erhöht wurden. In diesen Fällen waren das eventuell keine 7 %, sondern weniger.

Die Obergrenze der Nutzungsentgelte soll möglichst unterhalb der einschlägigen Mittelwerte des örtlichen Mietspiegels festgesetzt werden.

Um unsere Nutzer jedoch nicht zu überfordern, haben sich die Gremien für eine 7%ige Erhöhung der Nutzungsentgelte (also der Nettokaltmiete) entschieden. Durch eine sachgerechte und nachhaltige Planung der Mittel und Projekte soll mittel- bis langfristig eine weitere Belastung der Nutzer ausgeschlossen werden. Das gelingt natürlich nur, wenn weitere massive Preissteigerungen ausbleiben und sich die Märkte (Arbeitsmarkt, Gasmarkt, aber auch Inflation etc.) wieder beruhigen. Aktuell arbeitet der Vorstand an einem Konzept für stabile Nutzungsentgelte, um sich von den äußeren Einflüssen zu lösen. Dieser Prozess wird jedoch viel Zeit und Ausarbeitung in Anspruch nehmen.

Aktuell arbeitet der Vorstand an einem Konzept für stabile Nutzungsentgelte, um sich von den äußeren Einflüssen zu lösen.

Das liegt vor allem daran, dass sich der Mietspiegel maßgeblich gegenüber den Vorjahren verändert hat.

Dass Sie, liebe Nutzer und Mitglieder, auch in Zukunft in schönen Wohnungen und sicherem Wohnumfeld leben und auch noch Ihre Kinder davon profitieren, ist uns als Vorstand und Aufsichtsrat sehr wichtig. Doch das gemeinschaftliche Zusammenleben kostet nicht nur die Eigeninitiative eines jeden, sondern auch Geld zur Bestandserhaltung. Deshalb ist die Erhöhung der Nutzungsentgelte für unsere Genossenschaft wichtig und richtig und grundsteinlegend für eine sichere Zukunft!

**Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.
Anja Ronneburg und Randy Wilhelm**

? Wurde meine Wohnung in der falschen Gruppierung des Mietspiegels einsortiert?

Bei der Verarbeitung des Erhöhungsprozesses ist uns aufgefallen, dass es vermehrt zu Missverständnissen über die Eingruppierung der jeweiligen Wohnung in das entsprechende Mietspiegelfeld kam. Das liegt vor allem daran, dass sich der Mietspiegel maßgeblich gegenüber den Vorjahren verändert hat. So wurden aus ursprünglich fünf Kategorien für das Baujahr „bis 1948“ nun drei Kategorien. Dabei ist z. B. die Kategorie „teilausgestattet“ komplett entfallen. Es wird lediglich noch zwischen „unsaniert/teilsaniert“ und „voll ausgestattet – voll saniert vor EnEV 2002“ und „voll ausgestattet – voll saniert mit mind. EnEV 2002“ unterschieden.

Schöne Wohnungen und ein sicheres Wohnumfeld, von dem auch noch Ihre Kinder profitieren, sind uns als Vorstand und Aufsichtsrat sehr wichtig.

SIE HABEN WEITERE FRAGEN?

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zu dem Thema an Frau Buschmann: Tel. 0331 28898-36



Auf Spurensuche der Holzreliefs

Potsdam hat großartige, teilweise weltbekannte Sehenswürdigkeiten. Dieser Umstand hat die Kehrseite, dass es viele kleinere Sehenswürdigkeiten gibt, die zu Unrecht übersehen werden. Als jemand, der schon seit über 50 Jahren Potsdamer und seit neun Jahren Ruheständler ist, beschäftigt sich Wolfgang Mörtl mit diesen „Übersehenswürdigkeiten“. Eine davon sind die Holzreliefs in der Heinrich-Mann-Allee, die er sich mal genauer angeschaut hat.

TEXT Wolfgang Mörtl — FOTOS Mirka Pflüger

Etwas über den Künstler des Reliefs herauszufinden, war alles andere als einfach. Weder die WBG 1903 noch Kunstexperten der Stadt Potsdams und auch nicht im näheren Umfeld lebende Potsdamer konnten etwas über die Herkunft berichten.



Im Frühjahr des vergangenen Jahres kam ich bei einer Fahrradfahrt aus der Innenstadt in Richtung Waldstadt auch an dem großen dreiflügligen Häuserblock in der Heinrich-Mann-Allee 47-55 vorbei. Hier werden vier Schaufenster ehemaliger Geschäfte von insgesamt acht größeren Holzreliefs eingerahmt. Das war für mich sofort eines der unbeachteten Objekte, die mein Interesse weckten.

Auf Spurensuche

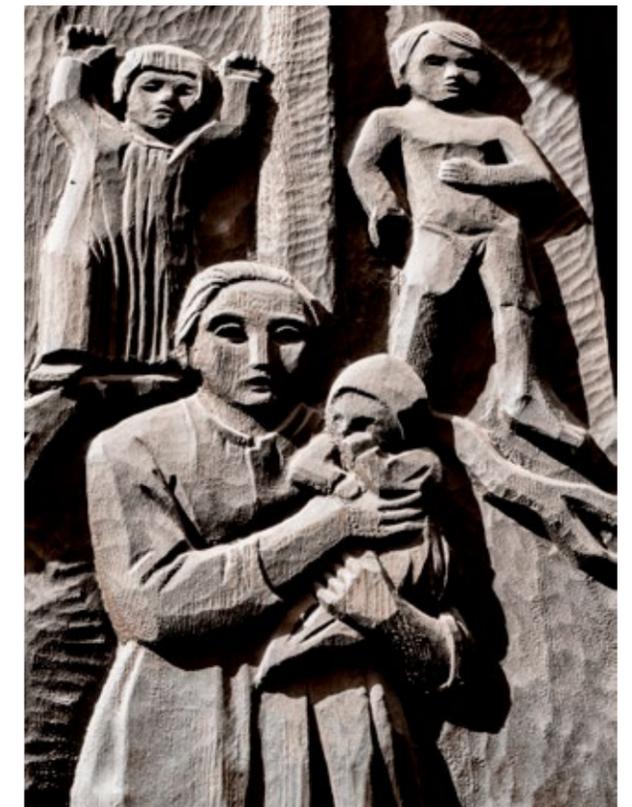
Bei meinem Bemühen, etwas zu diesen Reliefs in Erfahrung zu bringen und vor allem den Namen des Künstlers herauszufinden, lief ich lange in völlig verkehrte Richtungen.

Ich recherchierte in der Stadtbibliothek, im Stadtarchiv sowie im Internet, befragte den Eigentümer des Gebäudes (die WBG 1903),

Potsdamer, die schon lange im näheren Umfeld wohnen, sowie bekannte Potsdam-Experten und auch die für Kunst im öffentlichen Raum zuständige Mitarbeiterin der Stadtverwaltung. Alles vergeblich.

Schließlich erhoffte ich mir von dem Monogramm einen klärenden Hinweis. Da es sich aber als „TB“ und auch als „FB“ deuten ließ, rückten anfangs noch mehrere Künstler ins Blickfeld.

Bei meinem Bemühen, etwas zu diesen Reliefs in Erfahrung zu bringen lief ich lange in völlig verkehrte Richtungen.



Des Rätsels Lösung

Schließlich stellte sich heraus, dass die Reliefs auf dunklem Holz 1939 von dem Bildhauer Theo Bechteler geschaffen wurden, der 1903 in Immenstadt im Allgäu geboren wurde und ab 1932 in Berlin-Gatow lebte.

Es fehlte jedoch immer noch die Information, wer Theo Bechteler war, warum dieses Potsdamer Kunstwerk in seinem Werkverzeichnis nicht erwähnt wird und warum nicht einmal sein noch lebender Sohn Christoph Bechteler und dessen Sohn Daniel Bechteler etwas von dieser Arbeit wussten usw.

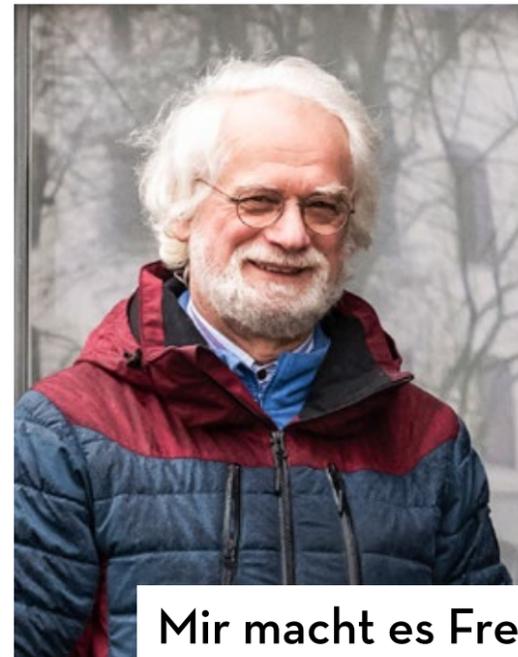
Der Künstler und sein Schaffen

Nach weiterer Suche brachte ich in Erfahrung: Theo Bechteler ist alles andere als ein „unbeschriebenes Blatt“. Er konnte seine Arbeiten auf vielen Ausstellungen (teilweise auch im Ausland) präsentieren. Daneben gibt es unzählige Presseberichte, einen Bildband von Thomas Elsen und Manfred de la Motte, einen Eintrag im „Allgemeinen Künstlerlexikon“ (Saur) sowie

einen Wikipedia- und weitere Internet-Artikel. Er verstarb 1993 in Augsburg.

Aus den vielen Informationen, die bei den Recherchen zutage traten, entstand ein Artikel, der in den „Mitteilungen 2023“ der „Studiengemeinschaft Sanssouci e. V. – Verein für Kultur und Geschichte Potsdams“ abgedruckt wurde. Hier wird auch die Frage beantwortet, warum die Potsdamer Relieftafeln so völlig unbekannt sind. Alle Interessierten können das Heft in der Buchhandlung „Internationales Buch“ an der Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße/Brandenburger Straße beziehen.

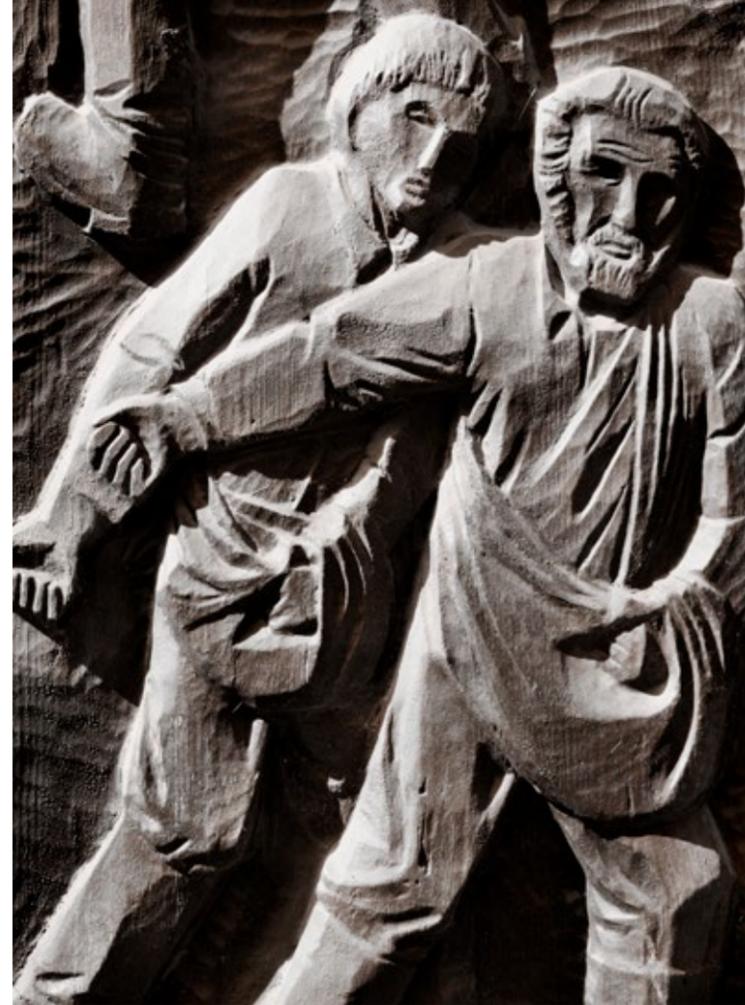
Vielen Dank an Herrn Mörtl für seine detektivische Arbeit und diesen tollen Beitrag zur Geschichte des Kunstwerks. ●



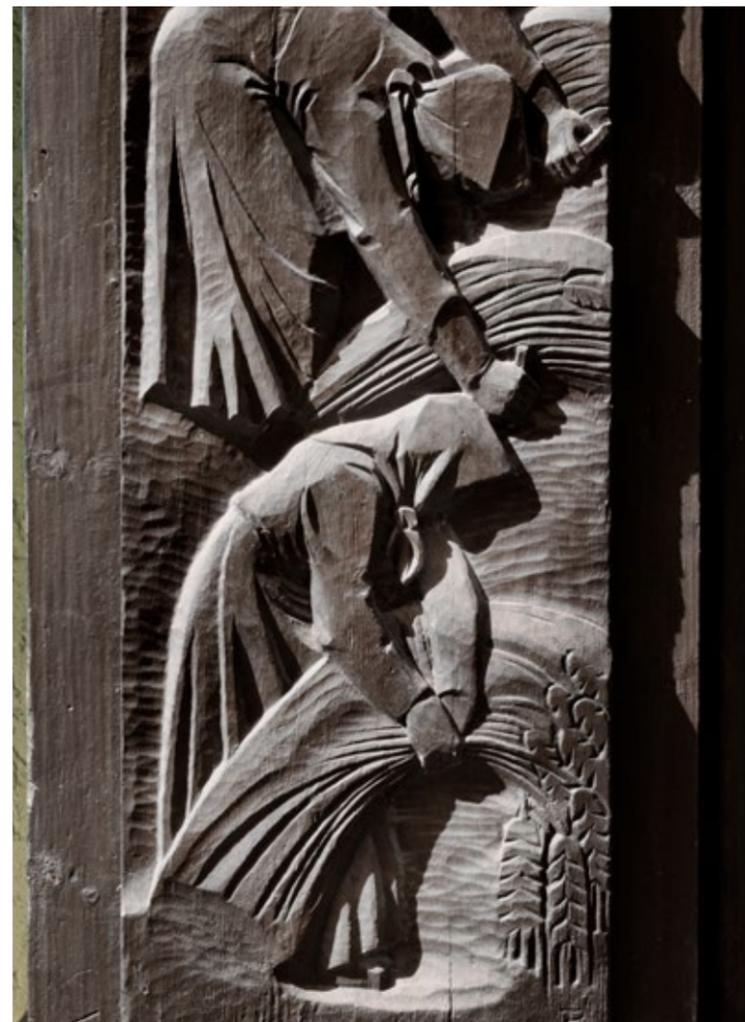
ZUR PERSON

Der Rentner und ehemalige Mathematiker Wolfgang Mörtl lebt seit 1972 in Potsdam. Seit Jahren widmet sich der 74-Jährige systematisch und exakt der Geschichte, Kunst und Landschaft Potsdams – und begeistert damit auch andere. Das führte ihn wortwörtlich von einem Potsdamer Hügel zum nächsten. Genau die erkundete er nämlich und hielt darüber Vorträge, unter anderem für die „Akademie zweite Lebenshälfte“, woraus dann das Buch „Bergführer Potsdam“ entstand. Das Ergebnis der Forschungen zu den Holzreliefs in der Heinrich-Mann-Allee stieß auch auf Interesse des Potsdamer Geschichtsvereins „Studiengemeinschaft Sanssouci e. V.“, sodass im Jahreshaft 2023 dazu ein Artikel erschien.

Mir macht es Freude, etwas herauszufinden, was bisher keiner weiß.



Schließlich stellte sich heraus, dass die Reliefs auf dunklem Holz 1939 von dem Bildhauer Theo Bechteler geschaffen wurden.



ENTDECKEN SIE DIE SCHÖNHEIT UNSERER KIEZE

WBG-FOTO- WETTBEWERB

Die WBG 1903 lädt alle Mitglieder ein, sich an unserem Fotowettbewerb zu beteiligen und die einzigartigen Facetten unserer Kieze festzuhalten. Ob historisch oder aktuell, lustig oder alltäglich – wir freuen uns über Ihre Perspektiven auf unsere Nachbarschaften.

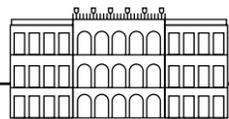
Wir laden Sie ein, die Schönheit unserer Kieze einzufangen. Ob ein historisches Gebäude, eine fröhliche Straßenszene oder ein alltäglicher Moment – alle Facetten unserer Nachbarschaften sind willkommen! Zeigen Sie uns, was Sie an unseren Kiezen fasziniert.

Bitte beachten Sie sorgfältig, dass auf den eingereichten Fotos keine erkennbaren Personen abgebildet sind, es sei denn, Sie schicken uns eine schriftliche Einverständniserklärung zur Veröffentlichung dieser Personen per E-Mail mit.

Wie können Sie teilnehmen?

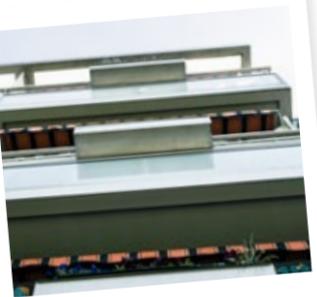
Senden Sie uns Ihre beeindruckendsten Fotos, die das Herz Ihrer Nachbarschaft einfangen, an die E-Mail-Adresse info@1903.de mit dem Stichwort „Fotowettbewerb“. Wir sind gespannt darauf, Ihre einzigartigen Perspektiven auf unsere Kieze zu entdecken, und freuen uns auf die Einsendungen.

Einsendeschluss ist der 21. Juni 2024.



GEWINNEN SIE EINEN MUSEUMS- GUTSCHEIN

Die fünf besten Fotos werden von uns ausgewählt und der Gewinn ist ein Museumsgutschein für das renommierte Barberini-Museum.



Spannende Perspektiven, interessante Details oder Straßenszenen: Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.



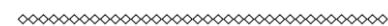
PUBLIKATION GEPLANT

Bewohner schreiben Geschichten

Das Leben in einer Wohnung, in einer Nachbarschaft, in einem Haus im Wandel der Zeit, aber auch in der Genossenschaft, bringt Geschichten hervor. Manchmal ganz große, manchmal ganz kleine. Wir wollen diese Geschichten, Anekdoten und Erzählungen gerne sammeln, um sie in einer Publikation herauszubringen.

Sie brauchen noch Inspiration? Hier ein kleiner Anstoß: Wie haben Sie während der letzten Jahrzehnte gelebt? Wie haben geschichtliche Ereignisse Ihre Wohnverhältnisse und das Leben in der Genossenschaft beeinflusst? Wie war das Leben nach dem Krieg, das Leben in der DDR, wie nach dem Mauerfall? Was für Familienereignisse haben sich in Ihren vier Wänden zugetragen? Welche Kinder sind hier zur Welt gekommen, welche Wohngemeinschaften haben sich gebildet und getrennt? Wie hat sich der Zustand des Hauses verändert? Welche Nachbarschaftsfeste sind Ihnen in Erinnerung? Was hat sich im Treppenhaus Lustiges zugetragen? Wie viele Umzüge haben Sie schon innerhalb Potsdams gemacht und was für Geschichten verbinden Sie mit den Stadtteilen?

Gesucht wird Ihre „WBG-1903-Haus-Geschichte“



Schicken Sie uns Ihre kleine oder große Geschichte an info@1903.de mit dem Stichwort „Bewohner schreiben Geschichten“. Wir freuen uns, von Ihnen zu lesen!

Weltweit den Frühling feiern

Auf der ganzen Welt freut man sich über den Frühling und das Osterfest. Mit welchen Ritualen diese beliebte Jahreszeit eingeläutet wird, erfährst du hier.



Mexiko Der Sonnengruß

In der mexikanischen Stadt Teotihuacán kommen jedes Jahr Tausende Menschen zusammen, um den Frühlingsbeginn auf dem historischen Sonnentempel zu feiern. Wie schon die Ureinwohner Mexikos strecken die Menschen ihre Arme der Sonne entgegen, um ihre Energie zu spüren und die Jahreszeitenwende zu besiegeln.



Haiti Hoch hinaus!

Schon Wochen vor Ostern basteln Kinder in Haiti an ihrem Osterbrauch. Sie basteln und verzieren bunte Drachen aus Tüten, Stöcken und Schnüren, die an Karfreitag in den Himmel steigen dürfen. Für Osterhasen und Schoko-Eier wäre es in der Südsee wahrscheinlich auch viel zu heiß.



Deutschland Eiermalen

Das Bemalen von Ostereiern ist eine beliebte deutsche Tradition, die die Fröhlichkeit des Frühlings und die Hoffnung auf neues Leben symbolisiert. Familien kommen zusammen, um Eier kunstvoll zu gestalten, die dann am Ostersonntag als Geschenke ausgetauscht oder als Dekorationen verwendet werden. Die bunten Eier eignen sich besonders gut als Baumschmuck.



Südafrika Braai

Da sich Südafrika auf der südlichen Hemisphäre befindet, fällt der Frühling nicht etwa wie bei uns in die Monate von März bis Mai, sondern in die Monate von September bis November. Doch auch hier freuen sich die Menschen, dass Pflanzen und Wasser langsam zurückkommen. Traditionell wird in dieser Jahreszeit viel gegrillt. Das südafrikanische BBQ nennt man dann „Braai“.



Schweden Hexen an Ostern?

Manche Osterbräuche sind Kindern schnell erklärt: In Schweden ist Ostern ein bisschen wie Karneval – nur dass sich alle Kinder als Hexen verkleiden, wenn sie durch die Straßen ziehen. Dazu braucht es eigentlich nur ein langes Kleid, ein Kopftuch und eine Schürze. An Gründonnerstag gehen sie als Paskkäringar mit Besen und Korb von Haus zu Haus, verteilen selbst gemachte Osterbilder und bitten um Süßigkeiten. Das würde euch sicher auch gefallen!



Indien Farbenfroh

Holi, das „Fest der Farben“ in Indien, zelebriert den Frühling und die Freude über die sich erneuernde Natur. Die Menschen bewerfen sich dabei mit lebendigen Farben, symbolisch für Vielfalt und gemeinsames Feiern. Holi steht für den Sieg des Guten über das Böse, den Beginn der Erntezeit und bietet Gelegenheit, Frieden zu schließen. Es ist eine festliche Zeit des Miteinanders und der Freude.



Australien Hier kommt Bilby

Seit die Hasen von europäischen Siedlern nach Australien eingeschleppt wurden, haben sie sich ziemlich unbeliebt gemacht. Denn die Nager sind für die Landwirtschaft und heimische Tierwelt eine ziemliche Plage. Die Australier setzen deshalb seit den 1990er-Jahren auf den bedrohten Kaninchennasenbeutel (auch als Bilby bekannt), wenn es um die Ostereierlieferungen geht.



Japan Picknick in Pink

Die japanische Frühlingstradition „Hanami“ umfasst das Picknicken unter den blühenden Kirschbäumen. Menschen strömen in Parks, breiten Decken aus und teilen Speisen unter den zarten rosa Blüten. Hanami symbolisiert die Schönheit des Frühlings, die Vergänglichkeit des Lebens und ist eine Gelegenheit zur Reflexion und Gemeinschaft.

Sierra Ann Stiege stellt sich vor

Sierra Ann Stiege ist die neue Hausverwalterin in der Brandenburger Vorstadt und freut sich auf den Kontakt zu den Mitgliedern der 1903.

Seit Juni 2023 bin ich stolze Immobilienkauffrau und tauche täglich in die faszinierende Welt der Immobilien ein. Jede Immobilie erzählt ihre eigene Geschichte, und es bereitet mir Freude, an ihrer Bewahrung teilzuhaben. Der Beruf ermöglicht nicht nur tiefe Einblicke in architektonische Schönheiten, sondern auch eine intensive Interaktion mit Menschen, deren Zufriedenheit mir am Herzen liegt.



Seit Dezember 2023 arbeite ich bei der 1903 und genieße die vielfältigen Aufgaben.

Diese direkte Interaktion und der persönliche Kontakt zu den Bewohnern machen meinen Beruf besonders erfüllend.

Außerhalb der Arbeit bin ich im Süden Potsdams zu Hause. Meine Freizeit verbringe ich gerne im Fitnessstudio, um mich beim Kraftsport auszupeinern, und entdecke meine kreative Seite beim Töpfern.

Diese facettenreichen Aspekte machen meinen beruflichen Werdegang zu einer spannenden Reise durch die Welt der Immobilien und bereichern mein Leben sowohl beruflich als auch persönlich.

»Besonders erfreulich ist für mich die Möglichkeit, intensiv mit Menschen zu arbeiten.«

Seit Dezember 2023 darf ich meine Leidenschaft und Fähigkeiten bei der Wohnungsbau-Genossenschaft 1903 eG einbringen. Die Entscheidung, zu dieser Genossenschaft zu stoßen, wurde durch eine aufschlussreiche Stellenausschreibung inspiriert. In meinem abwechslungsreichen Berufsalltag kümmere ich mich um Kleinreparaturen, bearbeite E-Mails, schreibe Wohnungen aus und führe Wohnungsabnahmen sowie Wohnungsübergaben durch.

Besonders erfreulich ist für mich die Möglichkeit, intensiv mit Menschen zu arbeiten und gelegentlich aus dem Büroalltag auszubrechen.



Liebe Nachbarn

Ein Brief von Oma Hildegard

SICHERE WEGE FÜR ALLE

Liebe Nachbarn, neulich kam ich mit meinen vollgepackten Einkaufstüten nach Hause und wäre beinahe über ein paar Schuhe gestolpert. Dabei habe ich mir gedacht, dass unser Treppenhaus ein bisschen aussieht wie ein Flohmarkt – voll mit Regalen, Tischchen, Schuhen und sogar Rollern. Aber wir verkaufen doch dort gar nichts. Deswegen bin ich für weniger Gerümpel im Flur und mehr Platz für uns alle.

Das ist nicht nur wichtig für unser Wohlbefinden, sondern auch für unsere Sicherheit. Stellt euch vor, es brennt im Treppenhaus und plötzlich blockiert ein Berg von Sachen den Weg nach draußen. Das wäre doch ein ganz schönes Schlamassel, oder? Ich möchte nicht aussehen wie ein geröstetes Marshmallow, nur weil mein Schuhregal in Flammen steht. Und was ist mit den Fahrrädern und anderen Hindernissen auf

unseren Fluchtwegen? Ich meine, ich bin zwar fit wie ein Turnschuh, aber nicht jeder von uns ist so flink. Denkt mal an hilfsbedürftige Personen oder Rettungskräfte, für die wird es eng. Ich möchte auch ungern einen auf dem Fensterbrett abgestellten Kaktus ins Gesicht bekommen, sollte ich mal auf der Trage durchs Treppenhaus gebracht werden.

Wisst ihr, ich bin noch aus der Zeit, als das Treppenhausputzen eine echte Kunst war! Unsere Eltern und Großeltern haben uns immer eingebläut, nichts rumliegen zu lassen und alles picobello zu halten. Können wir diese Tradition nicht auch heute noch aufleben lassen? Ich bin ganz zuversichtlich!

Lasst uns mal gemeinsam darüber nachdenken, während wir unseren inneren Putzteufel wecken!

Ich möchte auch ungern einen auf dem Fensterbrett abgestellten Kaktus ins Gesicht bekommen ...

Eure Oma Hildegard

Gemeinsam neue Wege gehen. Aktuelles und Termine. Unser neues Erscheinungsbild. Untervermietung – was ist erlaubt? Preissteigerung der Betriebskosten. Eine Idee nimmt Form an. Ein Wirbel aus Kreativität. Erhöhung der Nutzungsentgelte. Das kleine Abc der Genossenschaft. Auf Spurensuche der Holzreliefs. WBG-Fotowettbewerb. Bewohner schreiben Geschichten. Für unsere kleinen Leser. Sierra Ann Stiege stellt sich vor. Ein Brief von Oma Hildegard.

IMPRESSUM

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft
1903 Potsdam eG
Friedrich-Ebert-Straße 38
14469 Potsdam

Tel. 0331 28 89 80
Fax 0331 288 98 10

info@1903.de
www.1903.de

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Vorständin Anja Ronneburg
Vorstand Randy Wilhelm

Konzept, Gestaltung, Redaktion

Steeeg GmbH
www.steeeg.de

Text

WBG 1903
Lena Dreyhaupt
Johanna Eckhardt
Mona Heidenreich

Fotografie

Mirka Pflüger
Janina Steinmetz

Bildnachweise

S. 32 Adobe Stock